

Teilnahmegebühr (Überweisung bis 31. 1. 18):

80 Euro / Studenten 40 Euro
nach dem 31. 1.: 100 / 50 Euro
Büffet am Freitagabend inbegriffen.
Tageskarten sind erhältlich.

Konto:

Berliner Gesellschaft für Geschichte
der Medizin (BGGM)
VR-Bank ABG-Land Skatbank
DE39 8306 5408 0104 8931 07
BIC: GENODEF1SLR

Kontakt:

Dr. Michael Schröter
Tanusstr. 12, D-12161 Berlin
Tel.: 030 – 82 70 84 85
E-Mail: redaktion-schroeter@luzifer-amor.de

Thomas Aichhorn
Gentzgasse 125/13, A-1180 Wien
Tel.: 01 – 479 80 10
E-Mail: thomas.aichhorn@chello.at

Dr. Rainer Herrn
Institut für Geschichte der Medizin
und Ethik in der Medizin / Charité
Thielallee 71, D-14195 Berlin
Tel.: 030 – 450 529 253
E-Mail: rainer.herrn@charite.de

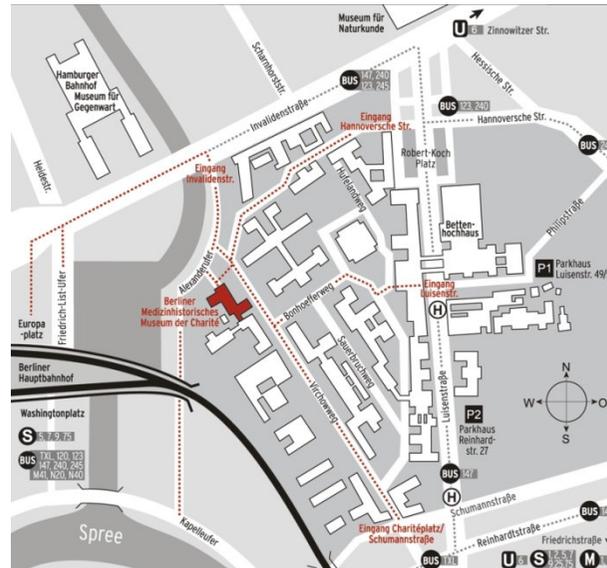
Tagungsbüro:

Sabine Selle
Institut für Geschichte der Medizin / Charité
Thielallee 71, D-14195 Berlin
Tel: +49-(0)-30-450 576 079
E-Mail: symposium-psycho@charite.de

Programm online:

www.charite.de/medizingeschichte
www.luzifer-amor.de

Lageplan



Berliner Medizinhistorisches Museum
Campus Charité Mitte
Virchowweg 16
10117 Berlin

Das Museum mit der „Hörsaalruine“ ist zentral
gelegen, 10 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof
(siehe Lageplan).
Webseite: www.bmm.charite.de

Hotelverzeichnis unter: www.visitberlin.de
Hotels in den Stadtteilen „Mitte“ und „Tiergarten“
befinden sich in relativer Nähe zum Tagungsort.
Eine Liste besonders günstig gelegener Hotels und
Gästehäuser ist beigelegt bzw. kann im Tagungs-
büro erfragt werden.

Die Zertifizierung für das Symposium ist
bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Einladung und Programm

31. Symposium zur Geschichte der Psychoanalyse

2. – 4. März 2018

in der „Hörsaalruine“ des
Berliner Medizinhistorischen Museums

Institut für
GESCHICHTE
der MEDIZIN



Berliner
Medizinhistorisches
Museum der Charité

LUZIFER-AMOR
Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse

Freitag, 2. März

- ab 16.00 Uhr Anmeldung am Tagungsort
- 17.00 Uhr Begrüßung
- 17.15 Uhr Ehrengäste des Symposions
- Nellie L. Thompson* und
Helene Keable (New York)
The Psychoanalytic Study of the Child: A Narrative of Postwar Psychoanalysis
[deutsche Übersetzung wird zur Verfügung gestellt]
- Vorstellung der Referentinnen:
Ulrike May (Berlin)
- Korreferat:
Thomas Aichhorn (Wien)
- 20.00 Uhr Essen und Zusammensein in der „Ruine“

Samstag, 3. März

- 9.00 Uhr *Volker Hess* (Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin an der Charité): Grußwort
- 9.15 Uhr *Albrecht Hirschmüller* (Tübingen)
Freud bei Charcot. Zur Entstehungsgeschichte der Studie „Quelques considérations ...“
- 10.15 Uhr *Ulrike May* (Berlin)
Müssen wir unser Bild von Freud verändern? Überlegungen auf der Basis einer neuen Quelle: K.R. Eisslers Interviews mit Patienten und Zeitgenossen Sigmund Freuds
- 11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr *Martin Klünens* (z. Z. Wien)
Jahrgang 1906: Gerhart Scheunert, Psychoanalytiker und Parteigenosse
- 12.45 Uhr Mittagspause
- 15.00 Uhr *Arkadi Blatow* (Berlin)
Hermine Hug-Hellmuth rehabilitiert oder überführt? Eine Spurensuche mit bisher unbekanntem Briefen zum „Tagebuch eines halbwüchsigen Mädchens“ (1919)
- 16.00 Uhr *Nina Bakman* (Zürich)
Fanny Lowtzky (1873 Kiew – 1965 Zürich). Eine Pionierin der psychoanalytischen Pädagogik in Palästina und Israel

- 17.00 Uhr Kaffeepause
- 17.15 Uhr *Wolfgang Hegener* (Berlin)
Jüdisch-talmudische Signaturen: Zur Analyse zweier Geburtstagschreiben Jacob Freuds an seine Söhne Sigmund und Alexander

Sonntag, 4. März

- 9.15 Uhr Mitteilungen aus dem Archiv zur Geschichte der Psychoanalyse
- 9.30 Uhr *Florian Fossel* (Wien)
Edward L. Bernays' Unterstützung der Familie Freud zur Zeit des Nationalsozialismus
- 10.30 Uhr *Ludger M. Hermanns* (Berlin) und *Roman Krivanek* (Wien)
„A certain distrust whether the analytical work carried out under Nazi conditions has suffered in quality“. Anna Freud und Editha/Richard Sterba im Briefwechsel (1947–48) über Frances Potter v. Wimmersperg und Carl Müller-Braunschweig.
- 11.30 Uhr Abschlussdiskussion